

Jetzt droht der Lärm-Kollaps

Mit dem Ausbau der Tunnel in der Schweiz und einer vierspurigen Streckenführung am Ober- und Hochrhein droht im Mitterl Rheintal, als Nadelöhr für den gesamten Nord-Süd-Verkehr, der Lärm-Kollaps.

Der künftige Eisenbahnverkehr wird immer noch lärmiger werden:

- Die Güterzüge werden zahlreicher, und
- in immer größerer Länge: bis zu 1,5 Kilometer lang
- in immer kürzeren Abständen: elektronisch gesteuert bis hin zu den heute angestrebten 2-Minuten-Minimalabständen
- in noch höheren Geschwindigkeiten: also nochmals lärmiger, sowie
- mit noch höheren Achslasten.

Damit werden noch mehr Lärm und Erschütterungen entstehen, die in unsere Wohnungen und Schlafzimmer dringen.

Je schneller, umso lärmiger sind die Züge. Mehr Geschwindigkeit bedeutet immer auch mehr Lärm.

Die neuen Hochgeschwindigkeitsschienen, die seit einiger Zeit auf den künftigen Hochgeschwindigkeitsstrecken eingebaut werden (müssen), erzeugen zusätzlichen Lärm, und zwar 3 Dezibel mehr als die bisherigen konventionellen Schienen. Sie machen also den Bahnlärm für unser Ohr um etwa 33 % lauter, das heißt etwa um ein Drittel.

Jede Mehrgeschwindigkeit bringt Mehrlärm. Der Einfluss der Zuggeschwindigkeit zeigt sich in folgender Aufstellung:

- Bei 80 km/h macht ein Lärmgüterzug einen Lärm von 95 dB
- Bei 100 km/h macht derselbe Zug einen Lärm von 99 dB
- Bei 140 km/h macht derselbe Zug einen Lärm von 104 dB

Dies zeigt, dass die Steigerung der Zuggeschwindigkeit von 80 km/h auf 140 km/h den Zuglärm um 9 dB erhöht, dass sich also der Lärm für unser Ohr praktisch nochmals verdoppelt.